



Hochschule für Musik und Theater

Institut für Musiktherapie

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg,

Eingang Milchstraße (Bibliotheksgebäude)

# Forschungswerkstatt

## 40. Sitzung am Freitag, 14. Februar 2025, 16-20 Uhr

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt, um den geschützten Werkstattcharakter aufrecht zu halten. Eine hybride Teilnahme ist ausschließlich den Doktorand:innen und Kolleg:innen unserer Kooperationspartner-Hochschulen in Berlin und Wien vorbehalten.

Ab 16:00 Uhr Stehkafee (-tee)

### 16:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch

*Lovis Determann, Doktorand:in der HfMT, Hamburg*

#### **Grafik - Musik – Sprache: Intermediale Transferprozesse in der Musiktherapie – Vorstellung von Teilergebnissen aus der Berufsgruppenbefragung**

In diesem Promotionsvorhaben soll die Wirkung intermedialer Transferprozesse zwischen Grafik, Musik und Sprache auf das Erleben untersucht werden. Während Medienwechsel zwar Bestandteil musiktherapeutischer Praxis sind, wurden diese bisher noch nicht wissenschaftlich hinsichtlich ihrer Wirkung auf das Erleben und schlussfolgernd ihrer Bedeutung für musiktherapeutische Behandlungsprozesse untersucht. Die Forschung wird in Form einer explorativen Studie durchgeführt und setzt sich dabei mit einer Berufsgruppenbefragung, Praxisversuchen und einer umfassenden Literaturrecherche aus drei verschiedenen Strängen zusammen. Mit der Berufsgruppenbefragung, die im Zeitraum vom 01.06. bis 31.08.2024 in Form einer Onlineumfrage durchgeführt wurde, soll unter anderem ergründet werden, ob Medien der bildenden Kunst in musiktherapeutischen Behandlungen eingesetzt werden, in welcher Weise (aktiv gestaltend oder rezeptiv) diese verwandt werden und welche Zielsetzung hinsichtlich der Therapieprozesse dabei verfolgt wird. Im Rahmen der Forschungswerkstatt werden erste Teilergebnisse aus der Berufsgruppenbefragung präsentiert und im Zusammenhang mit der Frage, inwieweit diese Ergebnisse Überlegungen zur Entwicklung von Rahmenbedingungen für die Durchführung von Praxisversuchen nach sich ziehen, zur Diskussion gestellt.

### 17:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch

*Lea Gersl, Basel*

#### **Stärkung des Klassenklimas durch musiktherapeutische Elemente: Ein Konzept für Grundschulklassen mit Kindern im Alter von 8-11 Jahre**

In diesem Dissertationsvorhaben soll der Einfluss von Musiktherapie auf das Klassenklima in Grundschulklassen mit Kindern im Alter von 8-11 Jahren untersucht werden.

Das Ziel ist die Entwicklung und Evaluation eines Konzeptes für Grundschullehrpersonen, welches durch Einsatz musiktherapeutischer Elemente die Beziehung im Klassenverband fördern und somit ein positives Klassenklima stärken sollte. Die Vermittlung des Konzeptes erfolgt mittels einer Schulung der Lehrpersonen.

Verwendet wird ein Mixed-Methods-Design. Die Konzeptentwicklung basiert auf der Grundlage von Fokusgruppeninterviews und wird mithilfe einer Feasibility-Studie erprobt und überarbeitet. Daran anschließend wird eine Studie an verschiedenen Schweizer Regelschulen durchgeführt. Es erfolgt eine Randomisierung in eine Interventions- und eine Warteliste-Kontrollgruppe. Die Daten werden im Pre-Post-Design erhoben und die Langzeiteffekte auf das Klassenklima durch zwei Follow-Up-Erhebungen gemessen.

#### 18:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch

Christine Gäbel, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

#### **Musiktherapie – eine Herzensangelegenheit?**

Hintergrund. Die Herzfrequenzvariabilität (HRV) gewinnt als Biomarker in der musiktherapeutischen Forschung und Praxis zunehmend an Bedeutung. Sie ermöglicht Einblicke in die autonome Regulation und kann zur Evaluation von Therapieerfolgen herangezogen werden. Eine Übersichtsarbeit von Gaebel et al. (2023) fasst den aktuellen Forschungsstand zum Einfluss von Musiktherapie auf die HRV zusammen.

Methode. Im Rahmen dieser Übersichtsarbeit wurde eine systematische Literaturrecherche in fünf einschlägigen Datenbanken durchgeführt. Eingeschlossen wurden randomisierte kontrollierte Studien, die Musiktherapie-Interventionen untersuchten und HRV oder Herzfrequenz als Zielgröße erfassten. Die Qualität der Studien wurde mittels standardisierter Verfahren bewertet.

Ergebnisse. Es erfüllten 28 von 672 identifizierten Studien die Einschlusskriterien. Die Mehrheit der Studien zeigte Effekte der Musiktherapie auf HRV und Herzfrequenz, wobei die Richtung der Effekte variierte. Die Heterogenität der Studiendesigns, Interventionen und untersuchten Populationen sowie ein hoher Publikationsbias erschweren das Treffen allgemeingültiger Schlussfolgerungen.

Diskussion. Die Ergebnisse deuten auf das Potenzial der HRV als sensitiven Indikator für musiktherapeutische Prozesse hin. Für eine fundierte Integration in Forschung und Praxis sind jedoch weitere methodisch hochwertige Studien und Übersichtsarbeiten nötig. Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der HRV in der musiktherapeutischen Arbeit werden im Rahmen des Vortrags kritisch beleuchtet.

References: Gaebel, C., Jarczok, M.N., Schäfer, A., Schleicher, A., Warth, M., Ditzen, B., 2023. Musiktherapie – eine Herzensangelegenheit? Psychotherapie 68, 246–254.

#### 19:30 Uhr Schlussdiskussion und Ausblick

---

**Leitung:** Prof. Dr. Eckhard Weymann, Prof. Dr. Dorothee von Moreau, Prof. Dr. Gitta Strehlow

**Anmeldung** per E-Mail bis 10. Februar 2025 an Sabine Sieg [sabine.sieg@hfmt.hamburg.de](mailto:sabine.sieg@hfmt.hamburg.de), Cc [dorothee.von.moreau@hfmt-hamburg.de](mailto:dorothee.von.moreau@hfmt-hamburg.de)

**Zertifizierte Fortbildung:** Eine Zertifizierung durch die DMtG ergibt 4 Fortbildungspunkte (Theorie) für die Teilnahme.

**Ausblick:** Die 41. Forschungswerkstatt findet am 16.05.2025 statt.